

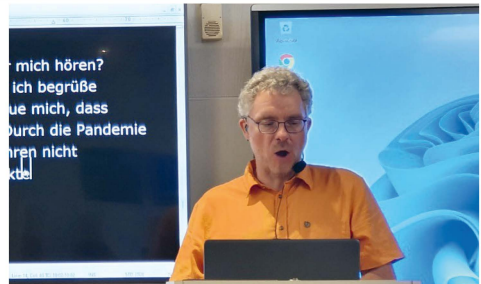
16. Thementag am 3. September 2022

Es war einer der letzten sommerlichen Tage an einem Wochenende. Wie gemacht für einen Ausflug in die Natur.

Dennoch fanden sich etwa 50 Mitglieder im Vereinsgebäude zum Thementag ein, der diesmal versprach, besonders interessant zu werden. Klaus Mourgues begrüßte alle Teilnehmer und bedankte sich für ihr Kommen.

Die Senatskoordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, Frau Ulrike Kloiber, begann die Vortragsreihe als erste Referentin. Sie legte dar, worin ihre Arbeit besteht. Von sich selbst sagt sie, sie sei keine Gemütlichkeitsexpertin, das heißt, sie ist engagiert und möchte etwas erreichen. Seit elf Monaten ist sie erst im Amt, weil durch das frühzeitige Ausscheiden von Ralph Raule, eine Neuwahl notwendig wurde.

Jetzt bleiben ihr noch 2 ½ Jahre Amtszeit, um das Behinderten-Gleichstellungsgesetz weitest möglich in Hamburg umzusetzen. Sie legte dar, wie sie mit den neun Fachreferenten im Inklusionsbüro zusammenarbeitet, von denen jeder für ein Teilgebiet zuständig ist, wie z.B. für Wohnen + Bauen, Frauen, Arbeit oder Geflüchtete. Aus verschiedenen Fachbereichen mehrerer Behörden werden Maßnahmen vorgeschlagen und gemeinsam abgestimmt. Die täglich eingehenden Einzelanfragen werden individuell beantwortet. Frau Kloiber betonte die besondere Wichtigkeit der Bewusstseinsförderung für Begriffe wie „Dol-



metschung". (Das Gehörte zu übertragen in Schrift, Leichte Sprache oder Gebärden) oder für den Begriff „Barrierefreiheit“. (Da werden die Schwerhörigen oft vergessen) Neu ist:

- ab Januar 2023 gibt es eine Schiedsstelle, für den Fall, dass Anträge nicht genehmigt werden. Juristen sollen für strittige Fälle innerhalb von 3 Monaten eine Lösung finden.
- Für Geflüchtete soll es innerhalb einer Woche eine Identifizierung geben
- Zum Thema inklusive Hochschulen: 2x im Jahr erscheint ein Szenemagazin
- Einführung eines Praxistages für Boys and Girls mit Behinderung
- Arbeitgeber stellen mehr Praktikumsplätze zur Verfügung
- 60 Inklusions-Taxen sind angefordert, die



wahr gewordener Traum.... ist aber Realität!!

Nächster Punkt im Programm: Remote Check. Was verstehen wir darunter? Herr André Berndt von der



Firma Cochlear erklärte: „Das ist die Nachsorge für Cochlea Implantat Träger, um den Hörstatus aus der Ferne zu überprüfen.“ Über eine App kann der Patient eine Reihe von Hörtests absolvieren, ohne das Haus verlassen zu müssen. Die Ergebnisse werden in der Klinik ausgewertet. Ist der Patient nicht zufrieden,

auch nachts fahren.

Für Fragen blieb nicht viel Zeit. Wir hoffen, dass Frau Kloiber bald wiederkommt.

wird er zu einem persönlichen Nachsorgetermin in die Klinik gebeten. Dort kann die Einstellung des Soundprozessors optimiert werden. Zukunftsmusik? Nein, auch das ist Realität!

Traditionelle Hörgeräte konzentrieren sich auf Sprache, die von vorne kommt. Das Gehirn benötigt jedoch Zugang zur gesamten Klangumgebung, um auf natürliche Weise zu funktionieren. Hören bedeutet denken und verstehen. Herr Jens Mittelstädt von der Firma Oticon berichtete aus der Forschung der BrainHearing Technologie. Im Gehirn orientieren wir uns über beide Ohren. Mit einer 360 Grad Klanganalyse von Sprache und Klang-Umgebung wird die Klangverarbeitung mit künstlicher Intelligenz erstellt. Durch Klangunterdrückung wird die selektive Aufmerksamkeit unterstützt, was zum besseren Hören beiträgt. Das klang wie ein

In seinem Vortrag betonte Herr Tobias Meyer von der Firma MED-EL die Wichtigkeit von Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder und Erwachsene nach einer Cochlea Implantation. Regelmäßiges Üben trägt dazu bei, die Hörfähigkeit schneller zu steigern. Dazu bietet die Firma MED-EL eine therapeutische Beratung und Betreuung sowie Reha-Materialien für jede Phase des Lernfortschritts an. Beim Hörtraining „Hear at Home“ beispielsweise lernt man das Erkennen von Wörtern, Sätzen und Texten. Es gibt auch ein Musiktraining und ein spezielles Angebot für Kinder. Für alle Altersgruppen

empfiehlt sich ein Hörtagebuch und das Ausfüllen eines Erwartungsfragebogens. Mit der individuellen Auswertung macht der Patient gezielt Fortschritte.

„Hören ist Lebensqualität!“ Daniel Denecke hat einen Globus, eine Ukulele und das Modell eines großen Ohres auf dem Tisch aufgebaut. „Das Ohr ist der Weg zum Herzen der Menschen“, begann er seinen Vortrag. Selbst als Schwerhöriger betroffen, war er als Musiker vermeintlich am beruflichen Ende angelangt, bis er sich entschloss, eine Ausbildung zum Audiotherapeuten zu machen. Näheres dazu im Interview auf Seite 16-18.

Unter dem Titel „Hören und Glauben“ sprach die Pastorin Systs Rehder über den Begriff „hören“ im religiösen Kontext. Im Sprachgebrauch hat das Wort hören ein breites Spektrum an Bedeutungsmöglichkeiten. Hören ist mehr als nur eine akus-

tische Wahrnehmung. Die Bibel benutzt die Begriffe auf vielfältige Weise: Etwas erfahren,- ich habe davon gehört, - gläubig zuhören – Gott erhört die Bitte eines Menschen - gehorchen. Pastorin Rehder brachte einleuchtende Beispiele aus der Bibel, der Kirchengeschichte und der Erneuerung des religiösen Lebens durch Martin Luther. Im Laufe ihres Vortrags wurde klar, daß es aus ihrer Sicht beim Hörvorgang um eine gelingende Kommunikation zwischen Menschen, aber auch zwischen Gott und Mensch geht.

Matthias Schulz bedankte sich am Schluss bei allen Referenten, den Sponsoren, dem Moderator Pascal Thomann und den Organisatoren und Helfern, die zum Gelingen des interessanten Thementages beigetragen haben.

Fides Breuer

CI-Hörtraining

Das Hörtraining nach Cochlear Implantation ist für fortgeschrittene CI-Träger geeignet. Das Training umfasst Übungen zur Unterscheidung von Sprachlauten, dem Wort- und Textverstehen, zum Verstehen im Störschall und beim Richtungshören.

Neben dem intensiven gemeinschaftlichen Hörtraining gibt es auch die Möglichkeit, sich über Erfahrungen, Anregungen, Tipps zum Thema CI auszutauschen. Individuelle Wünsche und Übungsbedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hörtrainings werden zu Beginn abgesprochen und nach Möglichkeit in das Training integriert.

Start: Montag, 14. November 2022

Teilnehmergebühr: 35,00 Euro, für Vereinsmitglieder 20,00 Euro

Kurszeiten: montags von 18:00 bis 19:30 Uhr, 10 Termine, immer jeden zweiten und vierten Montag im Monat.

Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Webseite unter <https://bds-hh.de/aktuelles/kurse>